

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 100 (2020)
Heft: 1073

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politik & Wirtschaft

ZENTRALBANKEN

Paul Tucker

Die Institution mit den sieben Siegeln

Zentralbanken umweht ein Hauch von moderner Magie. Doch das könnte die nächste Rezession schon ändern.

8

Marc Friedrich und Mathias Weik

Grüne Geldpolitik? En garde, Lagarde!

Die EZB versucht sich an der Klimaretting.

13

Barbara Kolm

Zieht die Zügel an!

Die Zentralbanken müssen sich wieder auf ihre Kernaufgabe konzentrieren: die Geldwertstabilität.

14

Milosz Matuschek und Lukas Leuzinger

Bimsstein in der Brandung

Wie die Schweizerische Nationalbank das Vertrauen in den Finanzplatz gefährdet.

18

AKTUELLE DEBATTEN

Benedict Beckeld

Obacht, Oikophobie

Kultureller Selbsthass ist ebenso Ausdruck zivilisatorischen Niedergangs wie Xenophobie.

24

Patrick Guidon

Die schärfste Waffe des Staates stumpft ab

Das Strafrecht wird zunehmend als vermeintliches Allheilmittel zur Lösung gesellschaftlicher Probleme eingesetzt.

30

Milosz Matuschek

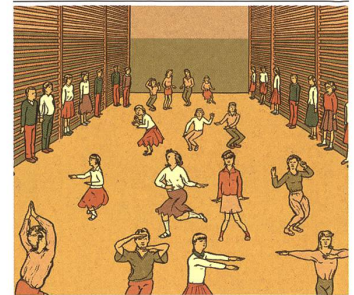
Auf nach Libertopia!

Die Freiheitsidee könnte vor einer Blüte stehen, wenn wir bereit sind, unkonventionelle Pfade zu beschreiten.

32

Kultur

KURZGESCHICHTE



Pawel Sotys

Wir waren glücklich

Wir tanzten. Ich wusste nicht, warum mir so wohl war, sie wusste nicht, dass bald die Tschechoslowakei zerfallen würde.

38



58

Titelstory

Neue Medienwelt

In unserer Redaktion gibt es nur eine Person, die ohne Smartphone lebt. Nach der Lektüre der Beiträge in unserem Dossier über die Auswirkungen von neuem Medienkonsum auf unsere Kognition sind aber einige hinzugekommen, die darüber nachdenken, ihrem Beispiel zu folgen. Die Gefahr von Ablenkung, Defokussierung und Zerstreuung durch eine nie endende Informationsflut ist nämlich nicht nur für Teenager gefährlich, sondern für alle. Wir haben dazu Intelligenzforscherin **Elsbeth Stern** an der ETH Zürich zum Gespräch getroffen.

14



Schwerpunkt Zentralbanken

«Ich habe satt das ewige Wie und Wenn. Es fehlt an Geld, nun gut, so schaff es denn», jammert der Kaiser in Goethes «Faust II», woraufhin Mephisto zum wohl ersten Zentralbanker der Literaturgeschichte wird. Wieso, so könnte man sich fragen, kann eine Institution eigentlich etwas, was ein Mensch nicht kann? Und wer verlieh ihr diese Fähigkeit? Als Leitfrage für diesen Schwerpunkt haben wir uns deshalb an Ex-Bayerntrainer Trappatoni gehalten: «Was erlaube Zentralbank?» Es sollte weitaus weniger sein, findet nicht nur **Barbara Kolm**, Vizepräsidentin des Generalrats der Österreichischen Nationalbank.

Dossier: Medienkonsum und Kognition

DIE SMARTPHONE-GESELLSCHAFT UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Lutz Jäncke

Wir Zentauren

Analoges und digitales Leben:
Wächst hier zusammen,
was nicht zusammengehört?

50

Nicholas Carr

Das mächtigste Ablenkungswerkzeug aller Zeiten

Wie sich Smartphones unserer Gehirne
bemächtigt haben.

55

Laura Clavadetscher trifft Elsbeth Stern

«Meine Schüler müssten 500-Seiten-Romane ohne ein einziges Bild lesen»

Warum in der Schule Erfahrungen
vermittelt werden sollen, um der
«digitalen Demenz» entgegenzuwirken.

58

Agnes von Wyl

Selfie statt Schaukel

Die Smartphone-Nutzung der Eltern
beeinträchtigt die Beziehung zum Kind.

63

Stephen Marche

Die Transformation der Intimität

Was bedeutet es, in der vernetzten Welt
von heute Mensch zu sein?

66

James Bridle

Mission Rückerobertung

Um weiter Herr über unsere Maschinen
zu bleiben, müssen wir unsere Einstellung
zu ihnen radikal ändern.

72

Dong Song

Ersatzteile für Gehirnareale

In Zukunft könnte die Erinnerung ein
Implantat sein, das die Gedächtnis-
funktion repariert oder gar verbessert.

75

Joonas Mikael Vättö

Die Droge, von der wir nicht genug kriegen

Bekenntnisse eines genesenden
Mediensüchtigen.

77

Neue Serie

Liberty Lab

Gerade wird von allen Seiten das Totenglückchen des Liberalismus geläutet. Machen wir uns nichts vor: In der nächsten Krise könnte der Idee der Freiheit vollends der Garaus gemacht werden. Also ist es höchste Zeit, den Liberalismus neu zu erfinden. **Milosz Matuschek** macht mit einer Strategie des Brückenschlags den Anfang einer Serie von Artikeln zum Thema. Neu ab diesem «Monat» auch: der Cartoonist und die «steile These des Monats» am Schluss des Hefts.

32



Nachbeben

Unerwünscht in Aserbaidtschan

Erinnern Sie sich an unser Dossier vom letzten September, für das wir von Jerewan über den Kleinen Kaukasus in die nicht anerkannte Republik Artsach fuhren, um von dort Bericht zu erstatten? Im Dezember trudelte eines Morgens ein Brief der aserbaidtschischen Botschafterin in der Redaktion ein. Hanum Ibrahimova schrieb uns, dass wir «die besetzten Gebiete von Aserbaidtschan» illegal besucht hätten. Deshalb würden alle Teilnehmer unserer Reisegruppe in Aserbaidtschan zu *personae non gratae* erklärt, und wenn wir es wagen würden, das Territorium ohne vorherige Einwilligung zu betreten, könnte ein Strafverfahren gegen uns eingeleitet werden. Der einzige Ausweg, diesen Sanktionen zu entgehen, wäre die Beseitigung unserer (bereits publizierten) Artikel sowie ein Entschuldigungsbrief gewesen.

Das haben wir nicht gemacht, denn wir sind davon überzeugt, dass man sich für Journalismus nicht zu entschuldigen braucht. Wer die auch gegenüber Artsach durchaus nicht unkritischen Texte nachlesen will, findet sie unter schweizermonat.ch/artzach

